Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Saale-Zeitung.

5. (Schluß-) Beilage zu Nr. 112.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfennig, solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Halle a. d. S. — Donnerstag den 15. Mai — 1890.

Deutsches Reich.

□ Aus Berlin, 13. Mai, schreibt man uns: Die Meldung einiger Blätter, Fürst von Bismarck habe in letzter Zeit das Boulevard-Organ „Le Matin" insgeheim inspirirt und zu persönlichen Anfeindungen der Kaiserin Friedrich benutzt, begegnet hier an leitender Stelle ernsten Zweifeln. Die betreffenden „Wiener Briefe" rührten beweisenermaßen von Georg Fillion, dem bekannten Havas-Redacteur in Wien her, dessen Berichte über die Tetzera-Affaire ihm seinerzeit um ein Haar eine Ausweisungsordre eingetragen hätten. Und Fillion empfing das betreffende, stark sensationelle Material von einem bekannten berliner Herrn, welcher keineswegs zu den Devoten des Reichskanzlers a. D. zählt. Besagter Herr, der zur Regierung in einem gewissen Verhältniß steht, scheint jene Entrefilets vielmehr auf eigene Faust ohne anderweitige Anregung in der französischen Presse gegen gute Bezahlung abgelagert zu haben. In jedem Falle aber stand ihnen der Fürst, der darin selbst vielfach angefeindet ward, fern. Uebrigens verlautet hier in sonst wohlunterrichteten Kreisen, daß nicht er, sondern seine Gemahlin und Graf Herbert gewisse Aufbrodelungen in der hanseatischen Lokalpresse inspirirt hätten und zwar ohne Vorwissen des Fürsten. Natürlich gebe ich dies an dit, das aus verschiedenen Gründen sehr unwahrscheinlich klingt, mit strengstem Vorbehalt. Bekanntlich genießt gerade die Fürstin den Ruf einer sehr bescheidenen und reservirten Dame, so daß man mit gutem Grund Anstand nehmen muß, ihr derartige sehr geragte Einmischungen ernsthaft zuzutrauen. Etwas anders freilich dürfte sich diese Vermuthung hinsichtlich des Grafen Bismarck gestalten, von welchem bekannt ist, daß er seinem Unmuth sehr gern Luft zu machen pflegt.

* Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Dem Minister der Unterrichtsangelegenheiten ist bei Prüfung der ihm vorschriftsmäßig vorgelegten allgemeinen Verfügungen der ihm nachgeordneten Behörden nicht unbemerkt geblieben, daß verschiedene Regierungen aus den Revisionsberichten ihrer technischen Räthe sowie aus der Veröffentlichung neuer pädagogischer Schriften Veranlassung genommen haben, den ihnen unterstellten Schulinspektoren und Lehrern durch Cirkularerlasse ausführliche Belehrungen über Unterrichtsfragen zu ertheilen, ja sogar ihnen bestimmte Lehrweisen vorzuschreiben. Die diesem Verfahren entgegenstehenden nicht unerheblichen Bedenken, die einmal in der Möglichkeit liegen, daß sich die einzelnen Unterrichtsbehörden dabei leicht in Widerspruch mit einander setzen können, hauptsächlich aber in der Gefahr, daß gerade die tüchtigsten und gewissenhaftesten Lehrer sich durch derartige Anweisungen in der freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit behindern lassen und daß dadurch die unterrichtliche und die erziehliche Wirkung ihrer Arbeit beeinträchtigt wird, haben dem Minister Veranlassung gegeben, die Regierungen anzuweisen, derartige Verfügungen nur zu erlassen, wo eine dringende Veranlassung vorliegt, und vielmehr in Gemäßheit des § 46 der Regierungsinstruktion vom 23. Okt. 1817 es ihren Departements-Schulräthen zu überlassen, die Verbesserung des Unterrichts durch persönliche Einwirkung auf Schulinspektor und Lehrer herbeizuführen."

In Friedrichsruh wird — wie die „Weser-Zeitung" aus Berlin berichtet — der Kaiser „erwartet."

Der „Standard" widmet den berliner Verhandlungen über die Abgrenzung des britischen und deutschen Gebietskreises einen leitenden Artikel, in welchem er u. a. schreibt: „Es wäre natürlich ebenso thöricht wie lächerlich, wenn England ein absolutes Monopol der Erforschung, Entwicklung oder Annexion Afrika's beanspruchte. England besitzt schon viele der besten Theile der Welt, und es würde unwürdige Eifersucht sein, selbst in der Theorie Einwand zu erheben, daß andere Staaten in abenteuerlichen Unternehmungen unseren Fußtapfen folgen. Zugleich aber ist es die Aufgabe und Pflicht des englischen Auswärtigen Amtes, unseren schon vorhandenen Besitz in Afrika zu wahren und bei der Verfügung über unbesetzte und unbeschützte Gebiete dafür zu sorgen, daß kein anderer Staat Besitz nimmt zu unserem Nachtheil, oder mehr als seinen gerechten Antheil erhält. Es ist durchaus kein Grund dafür vorhanden, daß wir, weil wir die wichtigsten Punkte in Südafrika besitzen und in Egypten Fuß gefaßt haben, Deutschland oder einem anderen Lande das äquatorielle Afrika schenken sollten. Wo wir uns vertragsmäßig verpflichtet haben, müssen wir auch solche Verträge gewissenhaft erfüllen und darauf achten, daß andere dasselbe thun." — Weit schärfer spricht sich die „St. James Gazette" aus: „Wir können nicht zugeben, daß ein fester Gürtel quer durch Mittelafrika gezogen wird, theils deutsch, theils Kongostaat, theils portugiesisch, aber nicht britisch. . . . Die Deutschen fordern vielleicht mehr, als sie zu erwarten hoffen, damit sie billige Konzessionen machen können. Wir hoffen, daß die extravaganten Forderungen der Kolonialpartei nicht die Absichten der Reichsregierung widerspiegeln. Sonst würde aus einem für beide Parteien nützlichen Abkommen nichts werden. Es war stets die Politik des Fürsten Bismarck, nicht mit Großbritannien wegen afrikanischer Gebiete zu hadern. Dort und anderswo kann Großbritannien mehr für Deutschland thun, als umgekehrt Deutschland für Großbritannien. Und der deutsche Reichskanzler mag sich darauf verlassen, daß unsere Staatsmänner nicht zugeben werden, daß unsere Kolonisten, Kaufleute und Missionare um ihre Rechte kommen werden durch die waghalsigen Spitzfindigkeiten einer Landkarten waschenden Diplomatie."

-dd **Berlin**, 13. Mai. Auf Anordnung des Polizeipräsidenten fanden im Einverständniß mit dem Minister des Innern umfangreiche Ermittelungen über die eventuelle Zurücknahme zahlreicher Ausweisungsdekrete wider Sozialisten statt. Zunächst werden solche Fälle berücksichtigt werden, wo bereits motivirte Gesuche seitens der Betroffenen vorliegen. Mehreren Ausgewiesenen ist auf Grund solcher Anträge bereits die Rückkehr gestattet worden. Mit Rücksicht auf den baldigen Ablauf des Sozialistengesetzes werden in Kürze noch zahlreiche Konzessionen dieser Art erfolgen. Seit Monatsfrist übrigens sind neue Ausweisungen von Sozialisten nicht mehr erfolgt. Dagegen sind mehrere vorbestrafte Personen aus landespolizeilichen Gründen abgeschoben worden. Ueberhaupt greift man bei solchen Verwaltungsmaßregeln mit löblichster Absichtlichkeit auf das gemeine Recht zurück.

□ **Berlin**, 13. Mai. Die bis jetzt noch unverbürgte Nachricht, Fürst Bismarck beabsichtige nach berühmten Mustern seine Memoiren herauszugeben und darin gewisse dunkle Punkte der neuesten Zeitgeschichte zu beleuchten, scheint gewisse spekulative Verleger des In- und Auslandes nicht mehr schlafen zu lassen, denn seit einigen Wochen regnet es in Friedrichsruh förmlich von derartigen Verlagsofferten, von welche eine immer überschwänglichere Bedingungen vorschlägt wie die andere. Hauptsächlich aber sind es amerikanische und englische Verleger, welche, um diese Veröffentlichung zu erkaufen, vor keinem noch so großen Opfer zurückschrecken würden. Leider entziehen sich die betreffenden Einzelheiten noch der Veröffentlichung. Uebrigens hat sich Fürst Bismarck bestimmt, alle solche Anträge vorläufig als gegenstandslos abzulehnen. Auch hat er sich geweigert, einige ausländische Verleger, welche ihm ihr Gesuch mündlich vortragen wollten, zu empfangen, und dieselben mußten unverrichteter Sache wieder abreisen.

* **Braunschweig**, 13. Mai. Die Regierung beantragte beim Landtag für das Herzog-Friedrich-Wilhelm-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Quartebras 14,200 M. zu bewilligen. Durch freiwillige Beiträge sind 35,000 M. gezeichnet.

△ **Magdeburg**, 14. Mai. Vom ersten bis dritten Pfingstfeiertag wird, wie bereits kurz gemeldet, hier ein Kongreß der Arbeiter der königl. preußischen Betriebswerkstätten abgehalten werden. Die Tagesordnung lautet: Die allgemeine Lage unseres Gewerbes; Wodurch können wir bessere Lohn- bezw. Arbeitsbedingungen erzielen? Die Nothwendigkeit der Organisation; Auflösung der Pensionskassen; Auszahlung des Lohnes in jeder Woche; Bildung von Arbeiter-Ausschüssen; Verschiedenes. Als Hauptzweck der Versammlung wird „ein menschenwürdiges Dasein zu erringen" bezeichnet.

Halle, den 14. Mai.

— Im Rathhause traten gestern eine Anzahl hiesiger Bürger behufs Bildung eines Ortsausschusses zur Sammlung von Beiträgen für Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Hr. Oberbürgermeister Staude, zum Schatzmeister Hr. Kommerzienrath Lehmann gewählt.

— In der gestrigen Monatsversammlung des Ersten kommunalen Bezirksvereins wurden zunächst der Rathskellerbau und die Regelung des Leipzigerplatzes gestreift, sowie die Frage betr. Rückerwerbung des Postgrundstücks lebhaft erörtert. Da neuerdings auf der Peißnitz drei junge Damen in unanständiger Weise belästigt worden sind, wurde der Wunsch auf Vermehrung der Aufsichtsbeamten daselbst laut. Wenn auch die Thätigkeit des Aufsehers auf der Peißnitz voll anzuerkennen sei, so erscheine es doch unmöglich, daß eine Person auf der umfangreichen Insel die Ordnung so aufrecht erhalten könne, daß Frauen und Kinder den Stadtpark zu jeder Tageszeit aufsuchen könnten, ohne Gefahr zu laufen, belästigt zu werden. Dieser Zustand müsse aber hergestellt werden, selbst wenn die Ausgaben für Ueberwachung sich steigerten. Diese Besprechung führte zu Klagen über Beschädigungen, denen die städtischen Anlagen durch Erwachsene sowohl wie Kinder ausgesetzt sind. Der Versuch einzelner Bürger, beobachtetem Unfuge entgegen zu treten, gestalte sich oftmals gefährlich. Unter diesen Umständen wäre es aber recht wünschenswerth, wenn die Bürgerschaft die Aufsicht in schärferem Maße übernehme. Um solchen vertrauenswürdigen Bürgern, die sich in dieser Beziehung in den Dienst der Stadt stellen wollen, einen gewissen Schutz zu gewähren, müsse diesen in Ausübung bestimmter Dienste Beamteneigenschaft beigelegt und ihnen ein Ausweis darüber gegeben werden. Damit würde entschieden viel erreicht werden, nicht allein durch unmittelbares Einschreiten, sondern auch durch den Einfluß, welchen das Bestehen einer solchen Einrichtung überhaupt ausübe; in benachbarten Städten, besonders im Königreich Sachsen, sei thatsächlich eine derartige Mitwirkung der Bürgerschaft von außerordentlich befriedigendem Erfolge. Es wurde ein dreigliedriger Ausschuß mit dem Auftrage eingesetzt, innerhalb 8 Tagen in einer begründeten Eingabe an den Magistrat die Sache in Anregung zu bringen. In der letzten Vereinssitzung war der Plan bezügl. Durchführung der Kl. Ulrichstraße bis zur Halle als „Millionenprojekt" bezeichnet worden, dessen Ausführung zwar wünschenswerth, bei der jetzigen Finanzlage der Stadt aber nicht gut möglich scheine. Dieser Auffassung wurde entgegengetreten und ausgeführt, daß sich die Kosten nicht viel höher als 200,000 M. stellen würden, wovon ein großer Theil durch die Beiträge der betheiligten Anlieger gedeckt werden würde. Für die Stadt bedeute die Aufwendung für einen nach mehreren Seiten hin durchaus nothwendigen Zweck auch nicht die reine Geldausgabe, sondern dieselbe werde einen direkten Nutzen in klingender Münze bringen, weil durch die Aufschließung der Werth der Hallenbaustellen wesentlich sich erhöhe. An diese Ausführungen knüpften sich längere Erörterungen für und wider. Zuletzt wurde beschlossen, nunmehr in die Sommerpause einzutreten.

— Wie uns mitgetheilt wird, werden die Halloren Umzug und Fest, die sich an die Geschenke zu knüpfen pflegen, welche sie bei jedem Regierungswechsel vom neuen Herrscher empfangen, wahrscheinlich in der Pfingstwoche veranstalten. Daß das Fest in dem Glanze früherer Jahre verlaufen wird, ist nach Lage der Dinge in der Gegenwart kaum anzunehmen. Das Bier, welches vom königl. Marstall geliefert wird, besteht der älteste Hallore, zuweilen ein Greis, der von beiden Seiten unterstützt werden muß. Unter Hochs und Fahnenschwenken wurden, der Reiter voran, die Brunnen in der Halle umzogen, dann bewegte der Zug sich über den Markt nach dem Festlokale, wo drei Tage hindurch bei Musik und Tanz ein lustiges Treiben herrschte. Der sogen. Kehraus fand am Abend des dritten Tages auf dem Moritzkirchhofe statt. Aber, wie gesagt, Kranzjungfern in der alterthümlichen Tracht, schmucke Pfahlknechte und sonstiger Zubehör, dürften diesmal nur in verblaßter Gestalt sichtbar werden.

— Wie in dem ausführlicheren Berichte über die gestrige Sitzung des Halleschen Lehrer-Vereins noch hervorgehoben werden wird, wurde in Besprechung des vorgetern veröffentlichten Artikels der Saale-Zeitung „Geistliche und Volksschullehrer" unter prinzipieller Zustimmung zu demselben für die halleschen Schulverhältnisse das schöne Facit gezogen, daß dieselben — mit einem Satze des Artikels etwa — in selten zutreffender Weise als „rühmliche Ausnahme" charakterisirt werden müßten, daß Halle's Lehrer und Rektoren ihre Stellung zu dem derzeitigen Schulinspektorate bester Art in dem Goethe'schen Worte gekennzeichnet fänden: „Es ist eine Lust einem edlen Herrscher zu gehorchen, der überzeugt, wenn er gebietet," und daß sich dies alles daraus ergebe, daß der verehrte Chef der halleschen Lehrerschaft in seinen amtlichen Beziehungen zu derselben nicht nur ständig das edelste Wohlwollen durchleuchten lasse, sondern daß er ebensosehr auch als ein erprobter und — nebenbei gesagt — „geprüfter" „Fachmann" zu gelten habe.

— Es ist nunmehr endgiltig der Bau einer festen Brücke zwischen Cröllwitz und Giebichenstein seitens des Ministeriums genehmigt. Die Genehmigung sowie das eingereichte Bauprojekt sind dieser Tage eingegangen. Beim Bau der Brücke soll auch die Aufnahme von Straßenbahngeleisen mit ins Auge gefaßt werden.

— Die Feldwebel, Vicefeldwebel und Zahlmeister-Aspiranten unserer Garnison sind seit einigen Tagen mit Kavalleriedegen, sogen. Schleppern wie die Offiziere, ausgerüstet worden, nur werden dieselben von ersterem am Koppel getragen.

— Gegenwärtig werden von Polizeibeamten auch in Gast- und Schankwirthschaften Untersuchungen der dort in Gebrauch befindlichen Schankgefäße und Maße vorgenommen.

— Das Statut zu der für den Betrieb der hiesigen Stadtbahn geplanten Betriebskrankenkasse hat jetzt die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg erhalten, wonach am 28. d. M. die gedachte Kasse in Kraft getreten ist. — Ferner hat die hier neugebildete Kranken- und Sterbekasse der Innung Baugewerkenverein zu Halle, nachdem das Statut höheren Orts genehmigt, am 12. d. ihre Thätigkeit begonnen.

— Im Wallaltheater treten morgen, am Himmelfahrtstage, die meisten Künstler des gegenwärtigen Spielplanes zum letzten male auf.

— Lüderitz' Berg, bekannt als einer der beliebtesten Zielpunkte bei Ausflügen in Halle's Umgebung, hat, jetzt durch unternehmende Fürsorge seines Besitzers eine sehr vortheilhafte Umwandelung erfahren, indem an Stelle des frühern alten Geschäftshauses ein stattlicher Neubau errichtet worden, der in Kürze seiner Vollendung entgegen geht und dann als feine Gastwirthschaft eröffnet werden wird. Der Neubau, ein Werk der Architekten Herren Dubs & Rudolph hier, zeichnet sich schon durch gefälliges Aeußere aus, doch soll auch die Einrichtung und Ausstattung des Innern an Bequemlichkeit und Annehmlichkeit für die Gäste nichts zu wünschen übrig lassen. Ein hübscher Vorgarten an der Reilstraße wird das einladende Aussehen erhöhen. Der herrliche Garten prangt jetzt natürlich im schönsten Schmucke. Er ist u. a. an zwei Seiten mit Säulenhallen ausgestattet; Freunden des Billard- wie des Kegelspiels ist Gelegenheit geboten, Neigung zum Spiel zu betriedigen. Das Wohnhaus steht für Sommerfrischler zur Benutzung. Für Unterhaltung der Gäste wird in diesem Sommer auch durch Gartenkonzerte gesorgt sein.

— Beim Fensterputzen erlitt ein in der Franckestraße bedienstetes Mädchen infolge Ausgleitens der benutzten Leiter einen Beinbruch und mußte deshalb in die Klinik aufgenommen werden. — In einem Steinbruche bei Landsberg glitt gestern ein Geschirrführer aus Reinsdorf in dem schmalen, aus dem Steinbruche herausführenden Hohlwege aus und fiel vor die Räder seines beladenen Wagens, so daß ihm dieselben über beide Beine hinweg gingen. Der Mann erlitt an beiden Beinen Knochenbrüche und wurde auf Anrathen eines zuhilfe gerufenen landsberger Arztes nach der hiesigen Klinik gebracht. — Der gestern gemeldete Unfall auf einem Gebäudeabbruch am Kl. Berlin ist nicht durch Herabstürzen des betreffenden Arbeiters geschehen, sondern letzterer ist von einem herabstürzenden Stück Holz am Kopfe getroffen und dadurch verletzt worden.

— Während des gestrigen Gewitters schlug ein Blitz in einen nahe der Gastwirthschaft auf der Peißnitz stehenden Weidenbaum und spaltete denselben.

— Der Maler P. stahl dem Maurerpolier B., mit dem er gemeinschaftliche Schlafstelle hatte, aus einer verschlossenen Kiste seine Ersparnisse im Betrage von mehr als 150 M. und verschwand damit.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 2. und 3. Beilage dieser Nummer.

Städtische Kommissionen.

Baukommission.

Sitzung am Freitag den 16. Mai nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Hrn. Stadtbaurath Lohausen.

Tagesordnung:

1. Ausbau der Berlinerstraße zwischen Dessauerstraße einerseits und Halberstädterstraße bezw. Möglicherweg andererseits.
2. Nachbewilligung von Mitteln zur Erbauung eines Landwehrzeughauses an der Dessauerstraße und Genehmigung des auf diesen Bau bezüglichen Vertrages mit der Intendantur.
3. Genehmigung der Anschläge für die im Etat für 1890/91 sub. Tit. X. C. pos. 1—11 vorgesehenen Pflasterungen und Trottoirsirungen.
4. Einleitung des Enteignungsverfahrens wegen Landerwerb zur Straße in der Leipzigerstraße.
5. Abkommen wegen Austausch von Land am Schulberge gegen solches in dem Block zwischen Schulberg und Schulgasse.
6. Festsetzung einer anderweiten Fluchtlinie für einen Theil der Schulgasse und einer Fluchtlinie für den Schulberg.

Provinzial-Nachrichten.

Weißenfels, 13. Mai. Die Buchdrucker des Bezirks Weißenfels werden am 25. Juni das 450jährige Jubiläum der Buchdruckerkunst festlich begehen. — Am 12. Juni soll in unserer Stadtkirche ein Missionsfest gefeiert werden. Festprediger ist der Missions-Superintendent Knothe aus Afrika.

K. **Erfurt**, 13. Mai. Die heutige, von 150 Mitgliedern besuchte Hauptversammlung des hiesigen Gartenbauvereins beschloß u. a. dem Antrage der pomologischen und entomologischen Sektion gemäß, in der 2. Woche des Oktober hier und zwar im Etablissement „Zur Flora" eine „Thüringische Obstausstellung," verbunden mit einer Ausstellung von Insekten, zu veranstalten. Zu diesem Zwecke wurde aus Vorstandsmitgliedern des Gartenbauvereins, sowie Mitgliedern des Kreis-Obstbauvereins, des Obstbauvereins Büßleben, der pomologischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900515067/fragment/page=0001

und der entomologischen Sektion ein Ausschuß gebildet. — In den Haushaltplan des Gartenbauvereins für 1890/91 ist u. a. ein Betrag von 300 M. eingestellt, mit dem Vorträge honorirt werden sollen. Für Pflanzenverloosungen wurden 800 M. bewilligt. — Ein furchtbares Unwetter brach heute mittag über unsere Fluren und diejenigen von Gispersleben, Mittelhausen und Stotternheim herein. Hagelstücke in Größe von Haselnüssen bis zu Taubeneiern sausten herniederzerschlugen theilweise die Frucht und zertrümmerten Fensterscheiben. Auch die Obstbäume wurden stark beschädigt; gleiches gilt von den jetzt in voller Blüthe stehenden Rapsfeldern. Etwa eine Stunde nach dem Unwetter lagen die Schloßen da und dort noch 2 cm hoch.

‡ **Roßlau**, 12. Mai. Dieser Tage unternahm der auf der Werft der Gebr. Sachsenberg hier neuerbaute Schleppdampfer „Hohenzollern" eine Probefahrt nach Magdeburg. An derselben nahm auf Einladung der Eigenthümer, Gebr. Timme, eine gewählte Gesellschaft theil; darunter der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Exc. v. Wolff, der Strombaudirektor v. Dömming und höhere Militärs. Unter Kanonendonner und den Hurrahrufen der Arbeiter verließ das besagte und fast seemäßig getaelte Schiff die Werft. Die äußere und innere Einrichtung des Fahrzeuges ist so elegant wie selten bei einem Schleppdampfer. Das Schiff mißt in der Länge 67 m, in der Breite über den Bordwänden 8 m und in der Mitte beträgt die Höhe 2,7 m. Der Tiefgang des Schiffes beträgt bei 800 Ctr. Kohlen nur 1 m. Eine dreicylindrige Maschine, die stärkste und einzige bis jetzt auf der Elbe, setzt den Dampfer in den Stand, einen Schleppzug von 50,000 Ctr. Last zu ziehen, d. i. gleich 6 Elbenahnzügen zu 40 voll beladenen Wagen. Einen solchen Zug bringt der Dampfer von Hamburg bis Magdeburg in höchstens 68 Stunden.

⨯⨯ **Bitterfeld**, 12. Mai. Von der in Delitzsch abgehaltenen Kreissynode Bitterfeld und Eilenburg wurden die Herren Superint. Dreyhaupt-Bitterfeld, Frhr. v. Ende-Altjeßnitz, Oberpfarrer Angelroth-Düben und Gutsbesitzer Schöle-Niederossig als Abgeordnete zu der Provinzialsynode, als Stellvertreter die Herren Sup.-Vikar Wurm-Eilenburg, Bürgermeister Sommer-Bitterfeld, Pfarrer Meyer-Rösa und Lieutenant a. D. Beutler-Düben gewählt.

, **Querfurt**, 12. Mai. In letzter Nacht ist in der Schule zu Remsdorf ein Einbruch verübt worden. Die Diebe haben ihren Weg durch die Schulstube in die anderen Räumlichkeiten nehmen wollen, sind aber, da die Thür von außen verriegelt war hieran verhindert worden. In derselben Nacht ist auch noch in einem anderen Hause des genannten Ortes ein Einbruch ausgeführt worden. Aber auch hier ist nichts geraubt, da die Diebe wahrscheinlich verscheucht worden sind. — Die Influenza tritt hier wieder vereinzelt auf.

-oo- **Eisleben**, 13. Mai. In der Nacht zum 12. d. begegneten drei Bergleute auf dem Nachhauswege in der Annengasse hier einem als Raufbold bekannten, schon vielfach bestraften Arbeiter. Letzterer begann in seiner gewohnten Weise sofort Streit mit den Bergleuten und brachte es so weit, daß sich bald eine Schlägerei entwickelte. Hierbei kam er diesmal aber übel weg, denn er erhielt einen Messerstich in den Rücken.

—kl. **Bitterfeld**, 13. Mai. In einer der letzten Nächte wurde beim Gutsbesitzer K. in Roitzsch ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb war von der Straße aus durch ein offenstehendes Fenster in ein Erdgeschoßzimmer eingestiegen und hatte hier 2 Pack Leinwand und eine Anzahl Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von etwa 50 M. entwendet. Er kam jedoch mit seinem Raube nicht weit, denn auf dem Rückwege durchs Fenster verrenkte er sich einen Fuß, und da der Nachtwächter in der Nähe war, ließ er außerdem in der Eile auch noch seine Stiefel am Fenster stehen, die er vor dem Einsteigen ausgezogen hatte. Mit Noth erreichte er ein Roggenfeld, wo er sich vorläufig verkroch, am andern und dem darauf folgenden Tage wegen übergroßer Schmerzen am Fuße aber auch noch liegen bleiben mußte, bis er endlich, vom Hunger geplagt, nach der Landstraße kroch und hier alsbald dem Gendarm in die Hände fiel. Er entpuppte sich als der Arbeiter Rothe aus Halle. Derselbe hatte dort kürzlich gestreikt und ist infolgedessen aus der Arbeit entlassen worden. Mit dem ihm verbliebenen Geldbestande von einigen Mark begab er sich hierauf auf die Wanderschaft, um anderweit Arbeit zu suchen, klopfte aber überall vergeblich an, bis er endlich, bereits vollständig mittellos, nach Roitzsch kam, wo er zum Dieb wurde.

-r. **Altenburg**, 13. Mai. Heute traf Prinz Albert von Sachsen-Altenburg auf hiesigem Residenzschlosse zum Besuch ein. — Die Frau, welche sich durch entzündetes Petroleum so arg verbrannte, ist heute früh im Krankenhause gestorben. Vor ihrem Tode soll sie erklärt haben, daß sie nicht Petroleum in den Ofen gegossen habe, sondern daß eine in der Nähe des Ofens stehende Kanne mit Petroleum explodirt sei, sie habe einen Plattholzen aus dem Ofen genommen, wobei wahrscheinlich ein Funke in den Petroleumbehälter gefallen sei. — Die freiwillige Feuerwehr zu Gößnitz begeht am 17. und 18. d. ihr 25jähriges Bestehen. — Gestern stürzte ein dreijähriges Mädchen in der Paditzer Straße aus einem Fenster des dritten Stockes auf die Straße und erlitt schwere Verletzungen.

VV **Gotha**, 13. Mai. Unser Herzog trifft am 20. d. aus Nizza kommend in Reinhardsbrunn ein und wird dort bis zum Frühjahrsrennen Aufenthalt nehmen. — Gestern hat der Landtag für das Herzogthum Gotha eine kurze Tagung begonnen. Die Hauptvorlage betrifft den Bau von Eisenbahnen im Herzogthum durch die preußische Behörde. Die vom preußischen Landtag bereits genehmigten Verträge sind auch hier der Annahme gewiß, um so mehr als vom Staat nur für die Linie Friedrichroda-Georgenthal ein Zuschuß von 250,000 M. verlangt worden, während die Stadt Friedrichroda 100,000 M. beträgt und die Kosten für die Linie Gräfentonna-Langensalza (36,000 M.), Dillstedt-Waltschleben (11,000 M.) und Harsleben-Tennstedt (21,000) von den betheiligten Gemeinden aufgebracht werden. Die übrigen dem Landtag gemachten Vorlagen sind von minderer Bedeutung. Die Thüringerwald-Reisenden dürfte es interessiren, daß zur Verbesserung des Weges vom Bahnhof Oberhof nach dem Orte 24,000 M. aufgewendet werden sollen.

Vermischtes.

— [Doppelmord.] Aus Pforzheim berichtet man: Ein Fleischer aus Calmbach, welcher gemeinschaftlich mit zwei Bauern vom Markte heimkehrte, gerieth mit denselben unterwegs in Meinungsdifferenzen, die zwischen den Ortschaften Neuweiler und Berneck in Thätlichkeiten ausarteten. Der Metzger zog sein Messer und drang auf die beiden Bauern ein, welche er so wüthend bearbeitete, daß beide auf dem Platze blieben. Die Erstochenen sind Familienväter und hinterlassen starke Familien von 10 und 6 Kindern.

— [Spinnereibrand.] In Lodz ist die große Wollspinnerei von Julius Heinzel fast gänzlich niedergebrannt. Der Schaden beträgt angeblich etwa eine Million Rubel.

Aus den Bädern.

§ **Bad Schmiedeberg**, 12. Mai. Die Eröffnungstage unseres städtischen Moorbades berechtigen zu den besten Hoffnungen. Bereits jetzt werden täglich gegen 20 Bäder verabfolgt und dazu in die Zahl der eintreffenden Fremden im Steigen begriffen. Wie verlautet, ist eine neben der Anstalt gelegene Villa von einem düsseldorfer Arzte angekauft worden, welcher darin eine Heilanstalt für Nervenkranke unterbringen will.

* **Frankenhausen** (Kyffh.) Die Nachricht, daß das hiesige Volksbad wegen Mangel an Wasser für diesen Sommer geschlossen sei, ist gänzlich unbegründet. — Was das hiesige Soolbad anbetrifft, so wird dasselbe am 17. d. in gewohnter Weise für das laufende Jahr eröffnet. Die Badedirektion.

Aus dem Leserkreise.

Vor einigen Tagen erschien in Ihrer Zeitung eine Empfehlung des Kurortes Sachsa a/S., der ich mich als langjähriger Besucher voll anschließen kann. Ein großer Uebelstand, dem bei gutem Willen mit Leichtigkeit abzuhelfen wäre, hat sich jedoch stets fühlbar gemacht. Nach der Waldseite hin ist die einzige Gastwirthschaft, welche man innerhalb einer Stunde erreichen kann, der Kahenstein (eine andere auf Eulinger Wiese ist zwar im Führer verzeichnet, aber noch immer Projekt); ich will nun der Erbauung weiterer Gasthäuser nicht das Wort reden, wohl aber könnten in den Thälern und auf den Bergen eine Anzahl einfacher Schutzhütten errichtet werden, welche den spazierengehenden Kurgästen auch bei zweifelhaftem Wetter die Sicherheit geben würden, bei eintretendem Regen einen trockenen Zufluchtsort zu finden. Sachsa wird ziemlich stark von Hallensern besucht und haben viele davon mir die gleichen Wünsche ausgesprochen, hoffentlich hat diese Anregung einen Erfolg. G. M.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zuckerverkehr. In der Zeit vom 1. Aug. 1889 bis 30. April 1890 wurden im deutschen Zollgebiet 98,250,394 D.-Ctr. (gegen 78,971,830 D.-Ctr. im gleichen Zeitraume des Vorjahres) Rüben verarbeitet. Die Ausfuhr von Zucker stellte sich im April auf 613,307 D.-Ctr. Rohzucker und raffinirten Zucker unter 96 Grad Polarisation und 343,194 D.-Ctr. Zucker anderer Art. Vom 1. Aug. 1889 bis 30. April. 1890 sind ausgeführt 4,033,674 D.-Ctr. Rohzucker und raffinirter Zucker (gegen 3,586,700 D.-Ctr.) und 1,586,940 D.-Ctr. Zucker anderer Art (gegen 1,472,755 D.-Ctr.).

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Warschau, 13. Mai. (Telegr.) Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft betrugen im April 16,100 Rbl. mehr als in demselben Monat des Vorjahres. — Die Einnahmen der Warschau-Bromberger Eisenbahn-Gesellschaft betrugen im April 3400 Rbl. weniger als in demselben Monat des Vorjahres.

Kursberichte. (Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Berlin, 14. Mai, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	107,70	Deutsche Bank	162,90
3½% do	101,50	Berliner Handelsgesellsch.	161,10
4% Preuß. Kons. Anl.	106,50	Laurahütte	137,25
3½% do. do.	101,50	Dortm. Union St.-Prior.	87,50
4% Landsch. Ctr.-Pfbr.	103,00	Oesterreich. Kreditaktien	162,40
3½% do. do.	99,10	Franzosen	97,40
4% Meininger Hypthbr.	101,50	Lombarden	incl. 60,40
Lübeck-Büchener Eis.-A.	177,75	Galizier	84,60
Mainz-Ludwigshafener	123,00	Russische Südwestbahn	78,25
Marienburg-Mlawkaer	65,50	4% Oesterr. Goldrente	95,25
Mecklb.-Fdr.-Franzb.	168,25	4% Ungarische do.	89,40
Gotthardbahn	174,50	4% Russ. 1880er Anleihe	97,25
Ostpreußische Südbahn	99,10	4% do. 1889er Konsols	97,60
Diskonto-Kommandit	217,50	III. Orient-Anleihe	72,10
Darmstädter Bank	155,50	Russische Noten	230,50

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,90, kurz Paris 80,95, kurz London 20,36.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai-Juni 199,00, Sept.-Okt. 184,00, schwankend.
Roggen: Mai-Juni 159,00, Sept.-Okt. 152,50, schwach.
Hafer: Mai-Juni 165,50, Sept.-Okt. 144,25, schwach.
Rüböl: Mai 71,70, Sept.-Okt. 57,00, matt.
Spiritus: (70erWaare) loco 34,50, Mai 33,90, Sept.-Okt. 35,00. — (50er Waare) loco 54,30, Mai 53,70, — (versteuerter) Mai 33,60, ziemlich fest.
Petroleum: laufd. Monat 23,30, nächsten Mon. 23,30, still.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr war heute etwas belebter als gestern. Der Mangel an Einheitlichkeit hinsichtlich der Tendenz war aber noch so anhaltend als gestern. Zu den fest tendirenden Werthen gehörten wieder die ausländischen Rentenpapiere, die fast durchweg höher bezahlt wurden. Das Geschäft auf diesem Gebiete blieb aber ebenso regungslos als gestern. Zur Mattigkeit neigten dagegen die Aktien der Eisenwerke, die nach ziemlich festem Beginn unter ihren Anfangsstand zurückgehen mußten, gegen gestern aber doch noch einen kleinen Preisfortschritt behalten konnten. Aehnlich verhielt es sich mit den Kohlenaktien, die nach fester Eröffnung ermatteten, sich aber später langsam ein wenig erholen konnten. Der Handel in diesen Papieren war, abgesehen von Harpener wieder ohne alle Bedeutung. Die übrigen spekulativen Industriepapiere kamen bei unveränderten Kursen nur wenig zur Geltung. Ein größeres Geschäft bei steigenden Kursen entwickelte sich in den schweizerischen Bahnen, namentlich in Gotthardbahn und Schweizer Westbahn, die für süddeutsche Rechnung rege gefragt wurden. Die italienischen Eisenbahnen lagen still und neigten zur Schwäche. Von den heimischen Eisenbahnen wurden Lübeck-Büchener wesentlich billiger erlassen, Ostpreußen und Marienburger hingegen aufgrund von Deckungskäufen höher bezahlt. Die österreichischen Transportwerthe setzten recht fest ein, erfuhren aber später unter mehrfachen kleinen Schwankungen eine leichte Abschwächung. Für Warschau-Wiener und Russische Südwestbahn bestand Realisationslust, durch welche die Kurse beider Papiere etwas gedrückt wurden. Für die Bankaktien bestand ziemlich gute Meinung. Dieselben wurden fast ausnahmslos höher bezahlt, namentlich gilt dies von Oesterreichischen Kreditaktien Berliner Handelsgesellschaft, Dresdener Bank, Diskonto-Kommandit. In den beiden erstgenannten Papieren kam es heute zu regen Abschlüssen, während die anderen Werthe dieser Effektenkategorie vernachlässigt blieben.

Von der Getreidebörse. Der stattgehabte Eintritt der Regenfälle wirkte im Verein mit den niedriger lautenden amerikanischen und österreich-ungarischen Notirungen auf die Stimmung des heutigen Getreidemarktes, der demgemäß in allen Kornarten in matter Haltung verlief. Die Preise mußten auf der ganzen Linie zurückgehen, namentlich der Weizenpreis, derselbe erholte sich nachher auf Grund ungünstiger russischer Ernteberichte, kam aber später wieder in absteigende Richtung; Herbstwaare wurde besonders stark angeboten. Bei Roggen waren es in erster Linie die nahen Sichten, welche am meisten nachgeben mußten. Das Geschäft in beiden Artikeln war von befriedigender Ausdehnung, während Hafer nur wenig Beachtung fand. Rüböl verharrte in schwacher Haltung bei mäßigem Geschäft. Herbstwaare stellte sich erheblich niedriger. Für Spiritus bestand gute Meinung; Deckungskäufe auf vordere Sichten bewirkten eine leichte Preissteigerung der vorderen Termine; die Lokozufuhren fanden leichte Ausnahme und wurden gleichfalls höher bezahlt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 12. Mai. Der Postdampfer „Galicia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von New-York kommend, heute nachmittag 4 Uhr Lizard passirt.

* Hamburg, 13. Mai. Der Postdampfer „Scandia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von Hamburg kommend, gestern abend 6 Uhr Scilly passirt.

* London, 13. Mai. Die Castle-Dampfer „Conway Castle" und „Cawarden Castle" haben gestern, ersterer auf der Ausreise Madeira, letzterer auf der Heimreise Lissabon passirt.

Letzte telegraphische Nachrichten.

* **Königsberg i. Pr.**, 14. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute vormittag 9 Uhr hier eingetroffen.

* **Königsberg**, 14. Mai. Die kaiserlichen Majestäten hielten nach dem Empfange seitens der Behörden am Bahnhofe unter Glockengeläute und Kanonendonner ihre Einfahrt in die glänzend geschmückte Stadt. Nach Entgegennahme der an der Festtribüne gehaltenen Ansprache des Oberbürgermeisters und der Blumenspenden seitens der Ehrenjungfrauen beehrte der Kaiser die am Flügel der Ehrencompagnie vor dem Schlosse aufgestellten inaktiven Generale mit einer huldvollen Ansprache und nahm schließlich die große Vorstellung entgegen. An dem Empfange betheiligte sich eine enorme Volksmenge in begeisterter Stimmung. Das Wetter ist prächtig.

* **Karlsruhe**, 13. Mai. Der Maler Professor Karl Hoff ist heute nachmittag gestorben.

(Hoff wurde 1838 in Mannheim als der Sohn des dortigen Konditors gleichen Namens geboren und erhielt seine Ausbildung von Schirmer in Karlsruhe und Vautier in Düsseldorf, in welch letzterer Stadt er bis zu seiner Berufung an die Karlsruher Akademie lebte. Seine ersten großen Erfolge als Genremaler errang Hoff auf der Berliner Ausstellung von 1872 und auf der Wiener Weltausstellung 1873. Seine Werke finden sich theils in den berühmtesten Galerien, theils im Privatbesitz von Kunstfreunden aller Länder.)

* **Gotha**, 14. Mai. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der Redacteur Boshart, welcher noch über 4 Monate Festungshaft zu verbüßen hatte, ist begnadigt worden.

* **Paris**, 13. Mai. (Deputirtenkammer.) Millerand richtete eine Frage an den Minister, wegen der Absetzung eines Beamten der Lyon-Eisenbahn, weil derselbe als Kandidat für den pariser Munizipalrath aufgestellt worden sei. Der Arbeitsminister Guyot sprach die Meinung aus, daß die Eisenbahngesellschaft ihre Rechte überschritten habe, er werde alles ihm Mögliche thun, um dieselbe zum Aufgeben ihres Uebergriffs zu bestimmen. Millerand dankte dem Minister für diese Auskunft, die Deputirten Dumery und Dreyfuß verlangten jedoch die Umänderung der Anfrage in eine Interpellation. Dreyfuß ersuchte den Minister, Sorge zu tragen, daß die politische Unabhängigkeit der Eisenbahnbeamten respektirt werde. Die beantragte einfache Tagesordnung wurde mit 266 gegen 210 Stimmen abgelehnt, dagegen eine von Guillaumou beantragte Tagesordnung, welche Vertrauen zu der Erklärung der Regierung ausspricht, mit großer Majorität angenommen. Das Gesetz, betr. die Verhütung von Eingriffen bei der Ausübung der Rechte der Gewerbekammer, welches seine Spitze gegen die Arbeitgeber richtet, wird angenommen. Die Genehmigung durch den Senat gilt als zweifelhaft.

* **Rom**, 13. Mai. [Deputirtenkammer.] Bei der Berathung des auswärtigen Budgets erklärte der Ministerpräsident Crispi, die Politik Italiens sei keine Politik des Krieges, sondern des Friedens; diese Politik könnten nur diejenigen angreifen, welche glaubten, daß Italien am besten isolirt bliebe. Die Verträge mit den Verbündeten seien Defensiv-, nicht Offensivverträge. Die Allianzpolitik stürze Italien durchaus nicht in Rüstungen. Die Entwickelung der Militärkräfte, sowie der neuen Befestigungen bildeten einen Theil des Vertheidigungsplanes, welcher seit 1881 erwogen worden sei; dieselben zielten nicht darauf ab, anderen zu schaden, sondern die Grenzen der Unabhängigkeit zu vertheidigen. Das Ministerium sehe es als seine Pflicht an, für die Autonomie und die Unabhängigkeit aller Völker einzutreten. Seine Haltung den Balkanländern gegenüber entspreche vollkommen diesem Grundsatze. So habe Italien das Leiden der der Pforte unterworfenen Völkerschaften gegenüber nicht unempfindlich bleiben können, und habe daher stets zur Wiederherstellung des guten Einvernehmens intervenirt, immer unter Berücksichtigung der Integrität der Türkei und des höchsten Zieles, der Erhaltung des Friedens. Die Regierung beabsichtige nicht, ihre gegenwärtigen Besitzungen in Afrika auszudehnen. In betreff des vollkommenen Einvernehmens mit England, das Italien auch fernerhin aufrecht zu erhalten wünsche, sei nichts zu besorgen.

* **London**, 13. Mai. Bei dem heute zu Ehren Stanley's vom Lordmayor gegebenen Bankett in Guildhall wurde ersterer stürmisch begrüßt. Der Lordmayor überreichte Stanley in einem prachtvollen Etui das Dokument über das Bürgerrecht von London, indem er die Haltung der englischen Presse tadelt, welche eine größere Aktion Englands am Kongo und in Ostafrika verhindert habe. England habe sowohl den Kongo und Ostafrika haben müssen, während Belgien jetzt den Kongo besitze und hundertprozentigen Nutzen daraus ziehe, und die Deutschen den größten Theil von Ostafrika inne hätte. Stanley sprach sodann bewundernd von Kaiser Wilhelm und hob die Thätigkeit Wissmann's hervor, der übrigens nicht gegen Friedensvereine und eine verweichlichte Presse zu kämpfen hätte. Gegen Emins Eintritt in deutsche Dienste ließe sich nichts sagen, zumal es der Britisch-Ostafrikanischen Gesellschaft nicht gestattet war, Emin zu engagiren.

* **London**, 13. Mai. Die Botschafter Rußlands, Italiens und Oesterreichs sind heute abend 7 Uhr zum Besuch der Königin in Windsor eingetroffen.

* **Athen**, 13. Mai. Der türkische Gesandte Riza Pascha ist abberufen worden, an seine Stelle wird der türkische Gesandte in Belgrad treten.

* **Wien**, 14. Mai. Die „Amtliche Zeitung" veröffentlicht die Ernennung des Sekretärs des Hofburgtheaters Burchardt zum Direktor dieses Theaters.

* **New-York**, 13. Mai. Nach einem Telegramm aus Rio de Janeiro vom 11. d. wird der republikanische Kongreß den Präsidenten wählen. Die Konstitution wird vor August veröffentlicht werden.

* **Washington**, 13. Mai. Senat. Zur Begründung seiner Vorlage zur Silberbill hielt Jones heute nochmals eine Rede, in welcher er die Vortheile der vollständigen Wiederherstellung der Silberwährung auseinandersetzte.

Wolle.

* Leipzig, 13. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 4,62½, per Juni 4,52½, per Juli 4,52½, per Aug. 4,50, per Sept. 4,47½, per Okt. 4,47½, per Nov. 4,47½, per Dez. 4,47½, per Jan. 4,47½, per Febr. 4,47½ M. Umsatz 130,000 kg. Ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900515067/fragment/page=0002

Die von der Handelsgesellschaft **Fessler & Co.** zu Bitterfeld dem Zimmermeister **C. M. Fessler** ertheilte Prokura ist aufgehoben und gelöscht. Unsere gedachte Gesellschaft wird zur Zeit **allein** durch den auf unsern Antrag gerichtlich bestellten Verwalter Herrn Grubeninspektor **Voigt** in Sandersleben vertreten.

Löffen, den 10. Mai 1890.

Eduard u. Wilhelm Fiedler,
Mitinhaber der Firma:
Fessler & Co. zu Bitterfeld.

3 M. „für eine arme Frau" habe ich dem Becken der Domkirche entnommen. Herzlichen Dank!
H. Albertz.

Speckkuchen von Brodteig
Himmelfahrtstag früh von 6 Uhr an empf. **A. Winter**, Gr. Märkerstr. 17.

Himmelfahrt
von früh an Speckkuchen.
frischen
Fr. Sievert, Bernburgerstr. 1.

Speise- u. Futterkartoffeln
verkauft die Oekonomie im
„Grünen Hof."

Hamsterpatronen, Hamsterpillen,
wie bekannt sehr vortheilhaft im Gebrauch,
kräftiges **Mottenpulver, Insectenpulver, Ameisenpulver, Wanzentod**
empfiehlt
D. Feller, Chemiker, **Bärgasse 4.**

Die Jackert'sche Kräuterseife
für **Flechten** hat sich **gut bewährt.**

Radfahren ist der **gesündeste**, verhältnißmäßig **billigste, genußreichste u. nützlichste** Sport. **Die gesunde Bewegung in freier Luft** ist das beste Mittel gegen **Blutarmuth** (Bleichsucht).

Das Hall. Fahrräder-Depot
(Inhaber **A. Jaenicke,** Vertr. **M. Koestler**),
Halle a. S., Neue Promenade 8
(Kaiser-Wilhelms-Halle)
empfiehlt sein **großes Lager** garantirt **bester deutscher** und **englischer**
Fahrräder für Damen, Herren und Kinder
bei billigster Preisstellung und günstigen Zahlungsbedingungen (auch auf Abzahlung).

Jugendrover von 75 Mk. an.
Herren- und Damenrover von 180 Mark an.

Zwei- und Dreiräder
in allen Preislagen.

Illustrirte Preisliste gratis und franko.
Ersatz- u. Zubehörtheile zu Fabrikpreisen.
Eigene Reparaturwerkstatt,
Vernickelungs- und Emaillir-Anstalt.
Fahrunterricht
für alle Sorten Zweiräder Käufern gratis.
Besichtigung unseres Lagers auch Nichtkäufern **gern gestattet.**
Einige Räder werden miethsweise abgegeben.

Domkirchenchor.
Freitag den 16. d. M., Abends 8 Uhr
Uebungsstunde.
Der Vorstand.

Gut lohnender Nebenverdienst
für Colporteure **Meckelstraße 19, v**

Verloren
eine **Goldbrille.** Gegen Belohnung abzugeben bei **C. W. Trothe,** Schmeerstraße 23.

Auf dem Wege von **Wölls** nach **Güts** ist Montag Morgen zwischen 2 u. 3 Uhr ein **Mantel verloren** worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung beim Gastwirth **F. Kühne** in **Rötschchen** abzugeben.

Ein **bläulicher Stein** (wasserhell) aus einem Siegelring verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brüderstr. 6, I.

Kinder-Regenschirm auf der Weißnitz verl. Geg. Bel. abzug. Fleischergasse 33.

1 Paar blau und weiß geberzte **Kröyser entflogen.** Gegen Belohnung abzugeben **Breitestr. 8.**

Warnung.
Warne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Otto König** etwas auf meinen Namen zu borgen oder zu verabfolgen, da ich keiner Zeit Zahlung leiste. Erkläre ihn als Verschwender.
W. König, Lauchstedt.

R. 66 verpäket erhalten. Bitte höfl. Domerstag früh 10 Uhr a. bestimmten Ort. Briefliegt.

RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.
6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes
Hernsprecher 151. Gegründet 1867.

Größere und kleinere **Baustellen** im **Süden der Stadt preiswerth zu verkaufen.** Anfragen sub **P. g. 17670** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine **große Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen** sucht zum baldmöglichsten Antritt einen erfahrenen, energischen
Werkmeister
für ihre **Schmiede.** Derselbe muß Erfahrungen im Bau **landwirthschaftlicher Maschinen** haben, sowie mit der Anfertigung von **Kleineisenzeug** und **Hammerschmiedestücken** genau vertraut sein. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen, sowie der Angabe der bisherigen Verhältnisse befördert unter **L. m. 21384 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Fleischerei,
seither schwunghaft betrieben, in ausgezeichneter **Geschäftslage Lindenau's** i. v. **1. Okt. 1890** u. s. günstigen Bedingungen wegen Restaurirens der Räume ¼ Jahr pachtfrei, billig zu **verpachten.** Adr. unter **C. 1490** an **R. Mosse, Leipzig.**

Ein Landgut
in der Prov. Sachsen,
dicht an zwei Bahnhöfen und nicht weit von der Kreisstadt gelegen, circa 200 Morgen guter Acker und Wiesen, ist mit sämmtlichem Inventar und Ernte sofort sehr **preiswerth** zu **verkaufen.** Näheres durch **G. A. Henze, Halle a. S., Schülershof 22,** am Markt.

Laden Gr. Märkerstraße,
sehr geräumig, mit gr. Schaufenst., 5 m Front, 11 m tief, event. mit Wohnung, passend hauptsächlich f. Leder- u. Tapetengeschäfte, Möbel-Ausstellungs- u. Verkaufslokal od. dgl., jetzt oder später zu vermiethen. Anfragen beförd. u. **C. g. 298 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine erste
Rheinische Sectkellerei
sucht geeigneten
Vertreter.
Gefl. Off. unter **Nr. 504** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. Main.**

Für einen alleinstehenden Herrn auf dem Lande wird zum 1. Juli eine ältere
Köchin gesucht.
Dieselbe muß die einfache und feinere Küche verstehen, die Hausarbeiten allein übernehmen u. auch mit der Wäsche Bescheid wissen. Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung der Zeugnißabschriften und der Gehaltsansprüche melden unter Chiffre **E. K. 960** bei **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Die bisher von Herrn Sanitätsrath Dr. Gräfe innegehabte geräumt. **Wohnung Burgstraße 25** mit groß schön. Garten ist p. 1. Okt. cr. preiswerth anderweit zu vermiethen. Näheres **Burgstr. 26** im Comptoir.

Parterre-Wohnung, zum Contor geeignet, mit großen Kellern, in der **Nähe der Bahn, zu vermiethen.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

15 000 Mk. sich. **Hypothek** v. Selbstdarl. **gesucht.** Offerten unter **F. b. 302** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein Comtoir m. Nebenräum. (Königstr.) 1. Okt. zu bez. Zu erfr. b. **Rud. Mosse, Brüderstr. 6.**

Pferde-Verkauf.
Veränderungshalber sind ein **paar sicher gefahrene kräftige Wagenpferde,** braun, ca. 164 cm hoch, 7 und 8 Jahr alt und für alle Zwecke gut brauchbar, unter Garantie preiswürdig zu **verkaufen.** Offerten bef. unter **E. c. 21407 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Buchhalter-Gesuch.
Für eine **Papierwarenfabrik** in der Provinz wird per sofort ein nicht zu junger, **tüchtiger Buchhalter gesucht,** welcher der doppelten Buchführung mächtig ist u. selbstständig und umsichtig die kaufmännische Branche leiten kann. Offerten bef. unter **F. i. 364 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Landaulet,
in gutem Zustande befindlich, ist zu **verkaufen.** Off. bef. u. **D. i. 362 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine j. Wirthschafts-Mamsell
und ein **verheiratheter Kutscher** zum 1. Juni finden Stellung auf **Rittergut Polleben** b/Eisleben.
Lüdicke.

Suche für mein
Glas- und Porzellan-Geschäft per 1. Juni a. c. eine gewandte
Verkäuferin.
Conrad Heckert.

Materialwaaren-Geschäft, frequente Lage, ist mit ca. 1800 M sofort oder 1. Juli cr. verkäuflich. Offerten unter **J. c. 369** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Böttchergesellen
finden in einer Oelfabrik Hamburgs **dauernde Beschäftigung** bei 28 Mark Minimal-Verdienst pro Woche. Reisespesen vergütet. Meldungen mit Zeugnissen sind sub **H. X. 971** zur Weiterbeförd. an **Rudolf Mosse, Hamburg** einzusenden.

Schloßfreiheit-Nieten-Loose 3. Kl. werden gut bezahlt. Off. u. **E. W. 971** an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Ein Stuckateur,
Gießer und Ansetzer, wird bei hoh. Verdienst und längerer Arbeit gesucht. Offerten unter **K. G. 218** an **Rud. Mosse, Kassel.**

Futterrüben,
einige hundert Ctr., sehr gut erhalten (nicht faul), liegen billig zum Verkauf.
Peuschel, Merseburg a. S., Unterallendburg 27.

1 Kochlehrling
aus guter Familie sucht Stellung. Näheres unter **A. H. 1088 Rud. Mosse, Erfurt.**

Ich bin bei dem Königlichen Landgericht und Amtsgericht zu **Magdeburg** als **Rechts-Anwalt** zugelassen.
Mein Bureau befindet sich
Magdeburg-Buckau, Schönebeckerstr. 107a, I.
Kunz,
Rechtsanwalt.

Paul Franke,
pract. Zahnarzt.
Gr. Steinstrasse 10, I.

Student (aus Rom kommend) ertheilt **Italien. Unterricht.** Honorar Nebensache, event. gratis. Off. **hauptpostlag. A. M. IV.**

Zum Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren, Zahnziehen (schmerzlos mit Lachgas) **rc.** empfiehlt sich
A. Voigt, Leipzigerstraße 31.

Putzarbeiten jeder Art werden angefertigt bei Frau **Koeppe,** Töpferplan 10, p

Eine tücht. **Waschfrau** empf. sich d. Herrschaften. **Borkshörner 8,** 1 Tr.

Alleinstehender **Herr** in jüng. Jahren **sucht** in gutem Privathause einfachen aber guten **Mittagstisch.** Off. unter **A. 10** postlagernd **Halle a. S.**

Vereinszimmer,
groß und schön, zu vergeben.
Bairischer Hof, Friedrichstr. 44.

Pfänder auf's Leihamt besorgt diskret. Vorschuß z. jeder Tagesz. **A. Volkner,** Rathhausgasse 7, I.

Neue u. gebr. Möbel aller Art
sowie schöne **Federbetten** sehr billig zu verkaufen **Kl. Brauhausgasse 7, I.**

Grüne Plüschgarnitur
(länger gestanden) verkauft unter Selbstkostenpreis **Geiststraße 63.**

Gebrauchte Marquise,
ca. 4 Meter breit, zu kaufen gesucht **Steinweg 28** bei **Wachtel.**

5 Stück gut erhaltene **Jalousien** sind billig zu verk. Friedrichsplatz 6, I.

Reinl. Betten zu verm. Georgstr. 7, I. r.

Ein hinteres Thor ist zu verkaufen Anhalterstraße 5a, part.

Betten zu verm. Sophienstr. 2, I.

Eine Fuhre **Löbejüner Bruchsteine,** sowie ein starkes **Pferd** u. **Leiterwagen** preisw. zu verk. **Krukenbergstr. 9.**

Gebr. **Krankenfahrstuhl** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **A. 1659** an die Exped. d. Ztg. erb.

Eine **komplette Badeeinrichtung preiswerth zu verkaufen Rannischestraße 24, 1 Tr.**

Eine große Korkmaschine,
für Flaschenbierhändler passend, billig zu verkaufen Rannischestr. 24, Comtoir.

Ein **Handwagen,** fast neu, zu verkaufen **Oberglaucha 4.**

Kl. al. Hobelbank kauft Riemeyerstr. 11, H.

2 fette Schweine
zu verkaufen **Bernburgerstr. 1.**

Das Betreten der Salzmünder Gartenanlagen und des Schloßberges ist bis auf Weiteres verboten.

Soeben erschien:
Brüderlichkeit. Gleichheit. Freiheit.
Drei Zeitpredigten
von **Gerhard Goebel,** Consistorialr.
Preis 30 ₰.
R. Mühlmann's Verlag
(Max Grosse).

Neueste Romane
erschienen in der
Deutschen Verlags-Anstalt
in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien.

Unter deutschen Palmen.
Roman von
Christian Benkard.
2 Bde. Pr. geh. M 6.—; f. geb. M 7.—

Die Chauvinisten.
Roman von
Eugen von Jagow.
Pr. geh. M 4.—; fein geb. M 5.—

Im Regiment.
Roman von
H. von Osten.
Pr. geh. M 3.—; fein geb. M 4.—
Vorräthig bei **Tausch & Grosse,** Buch- und Kunsthandlung, **Halle a. S.**

Feinsten Astrach. Caviar,
Prima ger. Rheinlachs,
Mecklenburger Spickaal,
Neue feinste Matjesheringe,
Neue Malta-Kartoffeln,
Aecht Frankf. Würstchen,
Feinste gel. russ. Schoten,
Prima Gothaer Braunschw.
Cervelatwurst,
Aal in Gelée
empfing
Wilh. Schubert,
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Saure Gurken
in Oxhoften, schockweise und im Einzelnen empfiehlt billigst
Wilh. Schubert,
Gr. Stein- und Gr. Ulrichstr.-Ecke.

Himmelfahrtstag v. früh an **fr. Speckkuchen. G. Schimpf,** Gr. Ulrichstr. 51.

Ein starkes **Arbeitspferd** billig zu verkaufen **Spitze 2.**

Fette Schweine verkauft **Reilstr. 4.**

¼ Jahr alte **Hunde,** sehr gr. Rasse sind billig zu verk. **Trotha 117.**

Ein **Eichhörnchen** mit prakt. Bauer für 10 M. zu verkaufen Brunnengasse 2.

2 Klucken m. Küchelu u. **Haustauben** m. J. verk. **Mittelstr. 2.**

Nahe der Kleine Schmiedestr.
Hochzeits und Gelegenheits-Geschenke.
J. A. Heckert,
59. Große Ulrichstraße

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Plötzlich und unerwartet starb vergangene Nacht unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Wilhelmine Krug,
geb. **Hartmann,**
im 74. Lebensjahre.
Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.
Halle, den 14. Mai 1890.
Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Mina Karnahl u. Bernhard Hennig (Leipzig u. Eilenburg); Martha Spranger u. Kaufm. Richard Naumann (Greiz u. Gera); Maria Rüdiger u. Moritz Buschendorf (Meuselwitz u. Leipzig); Margarete Wiese u. Verlagsbuchhändler Paul Landmann (Berlin u. Bremen); Martha Leppelt u. Hofphotograph Karl Brasch (Berlin); Freiin Marie Ella Gans Edle zu Putlitz u. Major G. Frhr. v. Bock (Breslau); Ida Bärtich u. Lehrer Fritz Schulze (Magdeburg); Bertha Herzwig u. Ludwig Dohse (Rostock); Ida Trothe u. Bernhard Weber (Cythra u. Dresden); Auguste Burgholter u. Rudolf Eckert (Stendal); Flora Wunnenburger u. Felix Ludwig (Rochlitz u. Leipzig); Ellinor v. Rosenberg und Leutnant Hans Freydorff (Görlitz); Anna Kierski u. Apotheker Dr. Lasker (Berlin); Olga Friedländer u. prakt. Arzt Dr. Edmund Falk (Berlin); Frieda Freiin v. Türckheim u. Leutnant Herm. v. Böhl (Schloß Mahlberg u. Münster i. Br.); Hulda Ludwig u. Gasthofsbesitzer Wilh. Hirschfelder (Seifersdorf).

Vermählt: Paul Naleczny u. Marie verw. gew. Dr. Kruse geb. Zimmermann (Jena); Leutnant Arnold v. dem Busch u. Lilly Heyne (Dresden); Professor William Esche u. Elie Boley (Krefeld); Hauptmann Georg Rudorff u. Margarete Quincke (Berlin); Gerichtsassessor Bruno Schultze u. Käthe Freiin v. Ebersteln (Charlottenburg u. Rittergut Bubla); Oberstleutnant v. Griesheim u. Elisa v. der Osten (Gr. Jannewitz); Leutnant Benno v. Kiesenwetter u. Valerie Freiin v. Streit (Dresden); H. Speetzen-Rantze u. Wilhelmine v. Stumpfeldt (Berlin); Stabsarzt Dr. Keitel u. Margarete Kaspar (Koblenz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Emil Rohmann (Leipzig); Hrn. Hauptmann Dieterich (Schweidnitz); Hrn. Pastor O. Heinrichs (Wallstawe); Hrn. Herm. Förderung (Leipzig); Hrn. Dr. Schiller (Döbeln); Hrn. Prof. Dr. Georg Helm (Dresden); Hrn. Franz Prigge (Leopoldshall); Hrn. Gerichts-Assessor Goeldner (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. G. Ascher (Naumburg a. S.); Hrn. Dr. P. Wittelshöfer (Berlin); Hrn. Dr. Boehme (Ortrand).

Gestorben: Fabrikbesitzer F. A. Liebmann (Lichte); Lehrer Karl Gräfe (Wickerstedt); Frau Maria Oppermann geb. Arnold (Leipzig); Rentner Hermann Everth (Magdeburg); Frau Elise Uttendoerfer (Hamburg); Gymnasialdirektor Otto Apelt (Berlin); Hrn. Pfarrer Przygode Tochter Elisabeth (Berlin); Hrn. v. Eichel Tochter Maria (Schloß Marisfelde); Oekonomierath Ludwig Mackensen (Geplensfelde); Kaufm. Adolf Bessau (Elbing).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900515067/fragment/page=0003

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäftes.

Da ich von heute ab nur noch ein **feines Maassgeschäft für Herrenbekleidung** zu führen beabsichtige, verkaufe ich mein vollständiges

Lager fertiger Herren- u. Knabengarderobe

zu jedem **annehmbaren** Preise.

Louis Bauchwitz,

Leipzigerstraße 3.

Hanseatische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Hamburg.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass wir dem Herrn Kaufmann **Fritz Kleinau** in Cönnern a/S. eine Special-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Halle a. S., im Mai 1890. **Die General-Agentur.** Dupuis & Klauke.

Bezugnehmend auf obige Annonce halte ich mich zum Abschluss von Feuerversicherungen für obige bewährte Gesellschaft bestens empfohlen und bin zu jeder weiteren Auskunft stets gern bereit.

Cönnern a/S., im Mai 1890. **Die Special-Agentur.** Fritz Kleinau, Kaufmann.

Grosse Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrpersonal des verstorbenen Direktor Kuhn befindet sich nur

Berlin C., Rothes Schloss Nr. 1.

Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.

Gut und dauerhaft gearbeitete

Schuhwaaren

empfiehlt in **großer Auswahl** zu **soliden Preisen**

Gr. Ulrichstr. Nr. 54. **B. Krostewitz,** Schuhmachermeister. Gr. Ulrichstr. Nr. 54.

Knauf's Hôtel und Pension,

Wernigerode (Harz), Burgstraße,

am Fuße des Schloßberges, nach allen Anforderungen der Neuzeit eingerichtet, mit großem, durch geschmackvolle Parkanlagen verschönten Garten, dessen hohe Terrassen durch den noch einzig aus der Stadtbefestigung des 14. Jahrhunderts vorhandenen Thurm gekrönt sind. Von der Plattform dieses, von Sr. Erlaucht dem regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode in neuester Zeit, dem Stil seines Ursprungs entsprechend restaurirten, um 4 Meter erhöhten, über 500 Jahre alten Thurmes genießt man die umfassendste und lohnendste Umschau, einerseits über Stadt und Ebene, andererseits nach dem Brocken und dem östlichen Gebirgszug in seiner ganzen Ausdehnung.

Dieser in der Stadt **einzige** Hotelgarten bietet neben der schönen Aussicht vom Thurm und den Terrassen, die reinste erfrischende Bergluft, sowie schattige Plätze und Wege zum Ergehen der Bewohner und Gäste des Hotels und der Restauration. Dasselbe eignet sich demnach auch vorzugsweise zu einem längeren Aufenthalt, einer sog. Sommerfrische.

Table d'hote um 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. Anerkannt gute Küche, solide Preise; Pension nach Uebereinkommen. Im abgesonderten Restaurationslokal mit Billard sind stets beste Biere, vorzüglich erhalten, vorhanden. Hotelwagen bei jedem Zuge an der Bahn.

Der unterzeichnete Besitzer beehrt sich hiermit, sein Hotel den Wernigerode besuchenden Herrschaften angelegentlichst zu empfehlen.

C. Knauf.

F. W. Berger's Ww.

Wegen **Verkauf** meines **Grundstücks** befindet sich mein **Geschäft** nur

Poststrasse.

Empfehle meine **Kinderwagen** von den **feinsten** bis zu den **einfachsten. Reisekörbe** in allen Größen stets **vorräthig. Reparaturen** schnell und billig.

Pelz-Sachen

werden z. Conservirung geg. Motten u. Feuergefahr aug. bei **C. F. Jacobi,** Obere Leipzigerstraße 34.

Zur Anfertigung von **Wäsche-Ausfitzern** jeder Art, **Oberhemden** nach Maaß gutsitzend u. billig empfehle mich den geehrten Herrschaften. **Oberhemden** zum **Ausbessern** werden angenommen.

L. Burgdorf, Geiststraße 5/6, 2. Hof links 2 Tr.

Die billigste Bezugsquelle von Spiegeln und Bildern befindet sich **47, Steinweg 47, I.** Daselbst werden alte Spiegel und Bilderrahmen billigst neu vergoldet.

Anfertigung eleg. Damengarderobe Bernburgerstraße 1, I. r.

Mein Lager von

geräuschlosgehenden Nähmaschinen

halte ich bestens empfohlen.

H. Dreefs, Geiststraße 5/6.

!Keine Lotterie-Loose. Keine Nieten!

Nur die größten und sichersten Gewinne

erhält man durch die im ganzen Deutschen Reich gesetzlich erlaubten

Staats-Prämien-Loose.

Jedes Loos muß gezogen werden, daher so gut wie baar Geld und jederzeit in jedem Bankgeschäft beleihungsfähig, ohne Gewinnchance zu verlieren!

Am 20. Mai nächste Ziehung der Barletta 100 Francs-Loose.
Gewinne: 500000, 200000, 100000, 50000, 20000 Francs.
Niedrigster Treffer im denkbar ungünstigsten Falle 100 Fr. = 80 M.
— Original-Loose zu 60 Mk. —

Am 1. Juni nächste Ziehung der Kurhess. 20 Thlr.-Loose.
Gewinne: 60000, 48000, 12000, 6000, 3000, 1200 Mk. rc.
Niedrigster Treffer im denkbar ungünstigsten Falle 142 Mk. 50 Pf.
— Original-Loose zu 198 Mk. —

Am 1. Juni nächste Ziehung der Türk. 400 Frcs.-Loose.
Gewinne: 600000, 400000, 300000, 200000, 60000 Fr. rc.
Niedrigster Treffer im denkbar ungünstigsten Falle 185 Mk.
— Original-Loose zu 105 Mk. —

Sämmtliche Loose auch gegen Theilzahlungen **mit sofortiger Gewinnberechtigung** und zwar:

Barletta-Loose	zu 15	Raten	von monatlich	à 5 ℳ
Kurhess. Loose	„ 22	„	„ „	à 10 ℳ
Türk. 400 F.-Loose	„ 20	„	„ „	à 6 ℳ

Bestellungen durch Post-Anweisung erbeten.

J. Lüdeke, Staatsloose- und Effekten-Handlung, **Berlin W.–Zehlendorf.**

!Agenturen werden vergeben!

Harzer Berg-Sauerbrunnen.

Weltbekannt als reinstes u. gesundestes Erfrischungsgetränk. 50 Fl. 4 ℳ 50 ₰. 100 Fl. 8 ℳ 50 ₰. excl. Glas **ab Goslar.** Körbe und Gefäße nehmen frankirt zum angesetzten Preise zurück. Probeflasche, sowie genaue Berechnung der Frachten auf Wunsch sofort.

Harzer Berg-Sauerbrunnen-Verwaltung in Goslar a/Harz.

Strümpfe für Damen, Herren und Kinder

in jeder Größe und Farbenstellung.

Handschuhe. Für echt schwarz übernehme jede Garantie.

Tricotagen

in größter Auswahl. Filetjacken 35 Pf. Bigogne-Jacken 60 Pf. Normalhemden, System Jäger, von 1 Mark an bis zu den besten Qualitäten.

E. Pinthus,

Gr. Ulrichstraße 62

und

Leipzigerstraße 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18900515067/fragment/page=0004